

Sitzungsperiode 2024-2025
Sitzung des Ausschusses III vom 13. Februar 2025

FRAGESTUNDE*

- **Frage Nr. 143 von Frau NEYCKEN-BARTHOLEMY (SP) an Minister FRANSEN zur Fachkräfteklausur**

Am 05.02. berichtete das Grenz-Echo, dass auf ihre Einladung hin eine Fachkräfteklausur stattgefunden hat. Konkret ging es um die Erarbeitung einer langfristigen Strategie zur Sicherung des Fachkräftebedarfs. Laut Grenz-Echo waren die Teilnehmer sich einig, dass Anreize geschaffen werden müssen, um Fachkräfte in Ostbelgien zu halten oder zurückzugewinnen.

Über den Fachkräftemangel diskutieren wir in Ostbelgien schon seit vielen Jahren. Es wurden ein Bündnis geschaffen und Ziele formuliert. Nun kommt es meines Erachtens darauf an, in enger Zusammenarbeit mit der hiesigen Wirtschaft, konkrete Maßnahmen auf der Grundlage von ebenso konkret erfassten Bedarfen zu ergreifen.

Hierzu meine Fragen an Sie:

1. Wer hat an dieser Klausurtagung teilgenommen?
2. Welche konkreten Maßnahmen plant die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, um die Abwanderung junger Fachkräfte zu verhindern, ostbelgische Pendler zurückzugewinnen und gezielt Arbeitskräfte von außerhalb zur Aufnahme einer Beschäftigung in Ostbelgien zu bewegen?

- **Frage Nr. 144 von Herrn SCHRÖDER (PFF) an Minister FRANSEN zum Vandalismus an Schulen**

Wir, die Abgeordneten dieses neuen Parlaments, stehen in ständigem Austausch mit der Bevölkerung. Mir wurde berichtet, dass der Vandalismus an Schulen zunehmend besorgniserregende Ausmaße annimmt.

Schulmaterialien werden beschädigt, Sichtschutzwände zwischen Urinalen herausgerissen, WC- und Waschbecken mit Toilettenpapier verstopft sowie Toiletten mutwillig mit Fäkalien oder Filzstiften verschmutzt. Diese Zustände erschweren die Arbeit des Reinigungs- und Unterhaltungspersonals erheblich. Neben Frust und Empörung auf Seiten der betroffenen Mitarbeiter entstehen zudem hohe Kosten für die Allgemeinheit, da Reinigung und Instandsetzung mit Steuergeldern finanziert werden müssen.

Das Reinigungspersonal ist zunehmend überlastet, da die Beseitigung der Schäden wertvolle Arbeitszeit in Anspruch nimmt – Zeit, die für essenzielle Aufgaben wie die Reinigung von Böden, Pulten und Fenstern fehlt.

* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen der von den Fragestellern hinterlegten Originalfassung.

An einer Schule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft war die Situation so gravierend, dass der Dienst mit getrennter Geschäftsführung „Service und Logistik“ (DGSL) sich gezwungen sah, die Schülertoiletten für eine Woche zu schließen.

Es ist dringend an der Zeit, dieses Problem anzugehen, um wieder mehr Ordnung und ein angemessenes Lernumfeld an unseren Schulen zu gewährleisten.

Daher meine Fragen an Sie, werter Herr Minister:

1. Sind Ihnen Beschwerden seitens des Personals des DGSL bekannt?
2. Wurden Sie bereits von der Leitung des DGSL auf dieses Problem angesprochen?
3. Welche Personal- und Materialkosten entstehen durch zusätzliche Reinigung und Reparaturen aufgrund von Vandalismus?

• **Frage Nr. 145 von Frau ELSÉN (ProDG) an Minister FRANSSEN zur beruflichen Orientierung**

Vor einem Jahr habe ich bei der damals zuständigen Ministerin Weykmanns bereits eine Nachfrage zu dem Thema der verpflichtenden Berufsorientierung in den Primar und Sekundarschulen gemacht.

Damals habe ich nach einem ersten Feedback gefragt spezifisch zu den Hospitationen im 2. Sekundarjahr und der Praktikas im 4. Sekundarjahr.

Bei dieser Berufsorientierung sind die Lehrer, Schüler, Eltern und Ausbilder gefordert. Diese können nützliche Informationen auf der Webseite des Arbeitsamtes der DG finden.

Die Middle Manager der Schulen sowie die Arbeitgeber finden aber auch persönliche Hilfestellungen beim Fachbereich Pädagogik des Ministeriums.

Damals habe ich angemerkt, dass es wichtig wäre zeitnah zu evaluieren, um Klemmstellen zu erkennen und unter Umständen schnelle Anpassungen vorzunehmen.

Zu dem damaligen Zeitpunkt war dies aber noch zu früh. Es wurde angemerkt, dass das Evaluierungsinstrument IQES, den Schulen zur Verfügung gestellt würde, damit eine schulinterne Evaluierung der Beruflichen Orientierung vorgenommen werden kann.

Die Betriebe und ihre Verbände machen sich immer mehr Gedanken darüber, wie so ein Hospitationstag oder ein Kurzpraktikum gestaltet werden könnte. Wobei der Mehrwert für alle Parteien egal ob Schüler, Eltern, Lehrer oder Betrieb eine wichtige Rolle spielen sollte in einem überschaubaren zeitlichen Aufwand.

Durch die neue Berufliche Orientierung in den Schulen oder durch andere Modelle wie Markt der Lehrberufe, Entdeckertage, Jobdays oder die altbekannten Schnuppertage und ich könnte nun noch einige weitere Initiativen mehr hier aufzählen, wird versucht bestmöglich die jungen Menschen zu inspirieren und hoffentlich sie bei der beruflichen Wahl zu unterstützen.

Diesbezüglich lauten meine Fragen:

1. Gibt es eine erste Analyse der Schulen die durch das Evaluierungsinstrument IQES ermöglicht wurde?
2. Gibt es konkret eine Liste verschiedener Berufe die nicht als Hospitations- bzw. Praktikumsstelle möglich sind?
3. Wie sind die Feedbacks der betroffenen Akteure ob Lehrer, Schüler, Eltern oder Ausbilder in Bezug auf altersgerechte Möglichkeiten?